

27.01.2012

Dach wird nach Süden ausgerichtet



Von Kristiane Huber

Der Abstimmungs-Marathon zum Bau des Naturbades kommt jetzt in die heiße Phase. Der erste von drei Parlamentsausschüssen hat grünes Licht für die geänderte Gesamtplanung des Naturbades gegeben. Die schwarz-grüne Koalition stimmte im Ausschuss für Bau, Verkehr und Umwelt für das Naturbad. SPD und FDP votierten dagegen; UL-Fraktionschef Enrico Straka enthielt sich.

Keine neuen Schulden

Vor dem endgültigen Beschluss über den Neubau in der Februar-Sitzung des Stadtparlaments müssen nun noch die anderen Fachausschüsse abstimmen. Der Bauausschuss tagte vor vollem Haus, da auch etliche Bürger die Sitzung verfolgten und sich Bad-Kritiker zu Wort meldeten.

"Können Sie garantieren, dass die Kosten für das Bad keine Zeitbombe werden, für die alle Schwalbacher Bürger geradestehen müssen?", fragte ein Bürger die Politiker. CDU-Fraktionschef Christian Fischer versicherte: "Wir machen bei den Investitionskosten keine neuen Schulden. Kein Bad läuft ohne Zuschuss. Der jährliche Betriebskosten-Zuschuss von rund 44 000 Euro für das Naturbad hat ein vertretbares Maß und wird den städtischen Haushalt nicht in die Katastrophe führen."

"Unrealistisch"

Die Bad-Kritiker im Publikum und im Ausschuss, die auch die nur saisonale Nutzbarkeit des wetterabhängigen Freibades monierten, überzeugte das nicht. Einige Bürger äußerten, sie hätten lieber einen Park oder ein Hallenbad.

FDP-Fraktionschef Ulrich Schneider legte abermals ein Plädoyer ab für ein gemeinsames Hallenbad mit den Nachbarorten: "Eschborn und Bad Soden wollen jetzt neue Hallenbäder. Die Zeiten haben sich geändert. Es gibt die aktuelle Chance für ein gemeinsames Hallenbad der Städte Eschborn, Bad Soden, Schwalbach und vielleicht Sulzbach. Wir müssen Gespräche führen." Jochen Zehnter (CDU) hatte Schneider zuvor kritisiert: "Sie stehen dem Naturbad nicht positiv gegenüber und halten den Leuten immer wieder das Hallenbad vor den Mund, obwohl es unrealistisch ist. Bei einem Hallenbad würde wir über viel höhere Zuschüsse diskutieren."

"Bumerang"

Arnold Bernhardt von den Grünen merkte an, dass ein Gemeinschafts-Hallenbad nicht unbedingt in Schwalbach errichtet würde; Schwalbach also für ein Bad zahlen müsste, das gar nicht in Schwalbach

steht. Die Bauausschuss-Diskussion drehte sich neben der Kostenfrage jedoch vorrangig um die Konzeption des Funktionsgebäudes. Wie berichtet, hat Planer Lutz Leininger vom Kassler Architekturbüro KDL den ersten Gebäude-Entwurf so überarbeitet, dass die Gebäude-Kosten mit 1,25 Millionen Euro um rund 400 000 Euro niedriger liegen als von der Architektin Monika Barthel kalkuliert. Ulrich Schneider warnte davor, dass Einsparungen bei der Bausubstanz zum "Bumerang" werden könnten. Er rügte die Präsentation der geänderten Planung: "Es fehlt die Aufstellung der Einzelposten. Man kann das gar nicht vergleichen." Schließlich schälten sich zwei Themen heraus, die kontrovers diskutiert wurden: Wie soll die Dachneigung bezüglich der Photovoltaik-Nutzung sein? Soll der Vereinsraum als Multifunktionsraum mit Verbindung zur Gaststätte angelegt werden, wie es jetzt in der aktuellen Planung neu vorgesehen ist?

Zum ersten Punkt: Die schwarz-grüne Koalition setzte durch, dass das praktisch flache Dach mit seiner Dreigrad-Neigung nach Süden zum Bad hin ausgerichtet wird. Und dies, obwohl Planer Leininger zuvor erläuterte, die Süd-Ausrichtung des Daches bringe für die Aufständigung der Photovoltaik-Anlage keine nennenswerten Vorteile und sei optisch unschön. CDU-Fraktionschef Fischer hielt dagegen: "Für uns zählt die Effizienz vor der Optik."

Lagerfläche für DLRG

Zum zweiten Punkt: Wieder war es Ulrich Schneider, der tadelte, ein abgeschlossener Vereinsraum, in der die DLRG ihre Sachen sicher lagern und Schulungen durchführen kann, sei doch beschlossen worden und falle durch die neugeplante Multifunktionalität des Vereinsraum nun einfach weg. "Das geht so nicht", wettete Schneider. Auch hier setzte die Koalition durch, dass der Vereinsraum als Multifunktionsraum geplant wird, dass aber – immerhin – im Gesamtraumkonzept Lagerplatz für die DLRG vorgesehen werden soll.

© 2012 Frankfurter Neue Presse